

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Ämtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur Mark 1.— frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Postcheck-Konto: 21777 Frankfurt a. M.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten: die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 30 Pfennige. Reklamen die Zeile 75 Pfennig

Redaktion, Druck und Verlag von Adam André.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr 132

Donnerstag, den 13. November abends

31. Jahrgang 1919

Notales.

* Betr. Kohlenversorgung. Wie wir erfahren, ist der Magistrat in eindringlicher Weise beim Landratsamte in Königstein wegen besserer Belieferung mit Bezugsscheinen für Brennstoffe vorstellig geworden. Auch hat eine persönliche Unterredung mit dem Herrn Landrat darüber stattgefunden. Es steht danach zu erwarten, daß eine Verbesserung, welche angesichts der beginnenden kalten Jahreszeit unter allen Umständen erzielt werden muß, eintreten wird.

* Wir weisen ausdrücklich daraufhin, daß der Beginn der Stadtverordneten-Versammlung am Freitag um 8 Uhr, nach französischer Zeit zu verstehen ist.

* Eine Kartoffelbestandsaufnahme ist jetzt für den Kreis Königstein angeordnet.

* Vom 12. bis 21. November 1919 fallen die Züge Cronberg ab 10.13 westeuropäische Zeit und Frankfurt ab 12.24 mitteleuropäische Zeit aus. Die Fahrt mit den noch verkehrenden Zügen ist nur mit Monats-, Schüler- und Wochenkarten, sowie Arbeiter-Rückfahrkarten gestattet. Monats- und Wochenkarten werden nur gegen Rückgabe der alten Karten ausgegeben.

* Am Vormittag des kommenden Totenfestes (23. November) findet in der hiesigen Johannis-Kirche unter Mitwirkung des Kirchenchores ein Gedächtnis-Gottesdienst für die im Kriege Gefallenen statt.

* Vom Vorstand der Sozialdemokratischen Partei wurde uns geschrieben: Die am Sonntag stattgefundene Erinnerungsfeier der Sozialdemokratischen Partei ist leider durch 2 Programmpunkte, welche ausfallen mußten, in der geplanten Weise etwas beeinträchtigt gewesen. Wir bitten daher unsere Mitglieder und Freunde, dies zu entschuldigen, da die Veranstaltungszeit etwas zu kurz war und das Verhalten der Demokratischen Partei nicht von der schönsten Art war. Wurde doch dem Festredner, Professor Schneider, verboten, die uns zugelegte Festrede zu halten. Wir haben geglaubt, durch diesen Redner die Parteigegegensätze zu überbrücken und für das Wohl der Gemeinde eine Einigkeit zu erzielen. Alle Parteien waren auch vertreten, außer den Demokraten, die noch in letzter Stunde durch Lausarten bekannt machten, der Einladung nicht Folge zu leisten. Ein Kommentar dazu kann sich jeder Leser selbst machen. Wir danken den Parteien welche bei uns vertreten waren und bitten um Entschuldigung, daß die beiden Hauptpunkte nicht zur Ausführung gelangen konnten, die aber bei der ersten Gelegenheit von denselben Persönlichkeiten nachgeholt werden.

* Für nächsten Sonntag, den 16. November, nachmittags 3 Uhr ist eine Mitglieder-Versammlung der sozialdemokratischen Partei, im Saale „Zu den drei Ritzern“ angesetzt.

* Die Deutsche Demokratische Partei, Ortsgruppe Cronberg, veranstaltet Sonntag den 23. November einen öffentlichen Vortrag im Gasthof Hahn. Herr Direktor Emil Jurthe wird über Berufsberatung und Lehrlingsausbildung sprechen.

* Religionsunterricht der Schulkinder. Nach einer Entscheidung des Unterrichtsministers ist bestimmt worden, daß die über die Erziehung von Kindern

aus Mischehen bestehenden gesetzlichen Vorschriften so lange weiterbestehen und befolgt werden müssen, bis sie durch Gesetz geändert werden. Die Entscheidung liegt demnach beim Vormundschaftsgericht.

* Zur Frage der Kohlenversorgung wird dem W. B. in Frankfurt von beteiligter Seite mitgeteilt: „Durch die Stilllegung der großen chemischen Werke in der Umgebung Frankfurts sind ungefähr 10000 Arbeiter beschäftigungslos geworden. Die Stilllegung der Werke ist auch deshalb bedauerlich, weil sie große Ablieferungen an die Entente zu machen haben, wodurch unsere Valuta erheblich verbessert werden könnte. Der Kohlenbedarf der chemischen Industrie, namentlich der Farbenindustrie, ist gegenüber anderen Industriezweigen verhältnismäßig gering.“

* Tänzerstreik. Auf einer Korb im Rheingau hatte eben die Tanzmusik begonnen und die Tänzer hatten eben zweimal im Schottisch den Saal durchgemessen, als die Musik abbrach und der „Zopper“ seines Amtes walten wollte 50 Pfg. verlangte er für den Einzeltanz, 7.50 Mk. für das „Bändchen“. Das war den Kavaliere zu teuer, und nach einer kurzen Beratung schickte jeder seine Dame wieder auf seinen Sitzplatz. Nun spielte die Musik wieder auf, aber keiner „ging los“ alles blieb sitzen, so verlockende Walzer und Rheinländer die Musikanten auch ertönen ließen. Endlich, nach einstündigem Verhandeln mit dem Wirt einigte man sich auf 5 Mark für das Bändchen und nun konnte der Ball beginnen.

* Erhöhung der Wagenstandgelder. Mit Geltung ab 10. November sind die Wagenstandgelder wie folgt erhöht worden: Für den 1. Tag der Ueberführung der Ladefristen 50 Mk., für den 2. Tag 75 Mk., für jeden weiteren Tag 100 Mk. Den Interessenten wird schnellste Entladung zur Pflicht gemacht, da eine Rückvergütung des Standgeldes nicht gefordert werden kann. Diese Erhöhung ist gleich wie bei den Staatsbahnen so auch bei der Königsteiner Bahn in Kraft getreten.

* Beim Dekorationsfest des Taunusklubs, welches am Sonntag im Oberursel abgehalten wurde, konnte an 75 Herren und Damen das goldene Abzeichen für die vorgeschriebenen Wanderungen verteilt werden. Seit 5 Jahren hatte das Fest nicht mehr stattgefunden, daher die hohe Zahl der Jubilare.

* Verlängerung der Verkehrsperre? Die Auffüllung der Kohlenreserven der preussischen Staatsbahnen ist infolge des Vorrangs der Lebensmitteltransporte bis jetzt noch nicht durchgeführt. Aus diesem Grund ist auch ein Beschluß des Eisenbahnministeriums über die Winterausnahme des allgemeinen Personenverkehrs vom 16. November ab noch nicht gefaßt worden. — Wie das Wolff-Bureau erfährt, wird im besetzten Gebiet von heute an bis einschließlich 21. November, also zehn Tage lang, erfolgen die Schnellzüge nach Paris und Straßburg bleiben bestehen, wahrscheinlich auch ein Schnellzugspaar aus der Strecke Köln-Ludwigshafen.

* Bestrafte Milchpantocherei. Nicht nur die Preise, sondern auch die Milch selbst hatte sich gewaschen, die die Witwe Schlapp aus Kalbach abliefern. Mit Rücksicht auf die schwere Schädigung, die sie dadurch Kindern und Kranken zufügte, wurde sie zu 1000 Mark verurteilt, was ihr jedenfalls

bei der Eigenart eines solchen Milchgeschäfts zu zahlen nicht schwer fallen wird.

* Gewährung von wirtschaftlichen Beihilfen an ehemalige Kriegsgefangene. Von der Reichsregierung sind Mittel zur Verfügung gestellt worden, um ehemalige Kriegsgefangenen nach erfolgter Entlassung aus dem Heeres- oder MarineDienst Beihilfen auf Grund ihrer gegenwärtigen wirtschaftlichen Notlage und unter Berücksichtigung der Dauer der Gefangenschaft zu bewilligen. Die Beihilfe bezweckt in erster Linie, den ehemaligen Kriegsgefangenen die Aufnahme einer geregelten Arbeitstätigkeit zu ermöglichen. Anspruch haben nur die Kriegsgefangenen die nach dem 11. November 1918 aus dem Heeres- oder MarineDienst entlassen worden sind. Etwasige Anträge sind in Interesse der Beschleunigung direkt an die örtlichen Kriegsgefangenenheimstellen (Bürgermeisterämter) zu stellen. Hier kann auch weitere Auskunft erteilt werden. Allen Anträgen sind die vonden Durchgangslagerausgestellten Entlassungsscheine beizufügen.

* Scharfe Einschränkungen im Elektrizitätsverbrauch werden heute durch eine Bekanntmachung der Kreisverwaltung und des Magistrats für den ganzen Kreis Höchst im Höchst Kreisblatt angeordnet. Die außerordentlich großen Kohlenbeschwerden der Mainkraftwerke zwingen zu dieser Maßnahme, deren genaueste Befolgung den Stromabnehmern aufs dringendste anzuraten ist. Lichtabnehmer dürfen nicht mehr Strom verbrauchen, als im Vorjahr. Der höchste Jahresverbrauch ab 1. Oktober 1919 darf kWh nicht übersteigen, mit Ausnahme der im öffentlichen Interesse arbeitenden Institute (Behörden, Krankenhäuser, Schulen usw.) Den Pauschallisten (dieserjenigen Abnehmer, die den Strom pauschal beziehen) wird strengste Sparsamkeit vorgeschrieben. Sollte trotz Verwarnung eine Vergeudung in der Beleuchtung stattfinden, so wird der betreffende Abnehmer unweigerlich 4 Wochen außer Betrieb gesetzt. Kraftabnehmer mit einem Anschlußwert von 40 KW. resp. bis 50 PS. dürfen ebenfalls nicht mehr Strom abnehmen, als im Vorjahr. Ferner wird angeordnet, daß diese Motore vormittags von 6 Uhr bis 7.30 Uhr und nachmittags von 4 Uhr bis 7 Uhr nicht in Betrieb genommen werden dürfen. Sollte auch hier trotz Verwarnung gegen die Verordnung verstoßen werden, so wird der betreffende Abnehmer 4 Wochen außer Betrieb gesetzt werden. Großabnehmer, die einen höheren Anschlußwert als 50 KW besitzen, erhalten die Einschränkungsbestimmungen von dem Vertrauensmann direkt.

* Die Strafen wegen Vergehen gegen die Lichtperre. Daß man sich schon strafbar macht, wenn das Licht auch nur kurze Zeit über die Sperrstunde brennt, erfährt unter anderem der Gastwirt Emil Boll in Frankfurt, der 1000 Mark Strafe zahlen muß, obwohl er nur zehn Minuten nach der erlaubten Zeit elektrisches Licht gebrannt hat. — Der Besitzer des Eldoradopalastes bezahlt die Sache sogar mit 3000 Mark, denn auch sein Einspruch wurde abgewiesen. — Der Besitzer des Kaffees „Orpheum“ erhielt das erste Mal 50 Mark und als das nichts fruchtete, für ein zweites Mal 300 Mark Strafe.

Stadtverordneten-Sitzung.

Die Sitzung der Stadtverordneten am Freitag, den 14. ds. Mts., beginnt um 8 Uhr fröhen. Zeit.

Cronberg, 12. November 1919.

Der Bürgermeister. Müller-Mittler.

Erhöhung der Preise für Zucker.

Das Landratsamt teilt mit, daß die Verkaufspreise für Zucker erheblich in die Höhe gegangen sind. Da der neue Verkaufspreis uns erst in 1—2 Tagen bekanntgegeben wird, kann der Zucker auf Karten vorläufig nicht ausgehändigt werden. Wir setzen die Bevölkerung in Kenntnis, sobald mit dem Verkauf begonnen werden kann.

Cronberg, 13. November 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Das Brotgetreide

(Roggen und Weizen) ist am Freitag, den 14. ds. Mts., vormittags von 7 bis 12 Uhr (franz. Zeit) restlos in der Turnhalle abzuliefern.

Alle Erzeuger, die dieser Aufforderung nicht nachkommen, machen sich strafbar.

Cronberg, 13. November 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Abgabe der Kartoffelbezugsheine.

Die Landwirte werden ersucht, sämtliche bezugsfähigen Bezugsheine bis Samstag, den 15. d. M., vormittags 12 Uhr auf dem Lebensmittelbüro abzuliefern. Ueber die Menge ist von den Empfängern auf der Rückseite zu quittieren.

Cronberg, den 13. November 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Speck u. Pökelfleisch

steht noch in sämtlichen Metzgereien zum freihändigen Verkauf.

Cronberg, 13. November 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Suppenwürfel, Grützesuppen, Kartoffelsuppen

stehen zum freihändigen Verkauf bei Herrn Ludwig Anthes.

Die Preise sind: Suppenwürfel per Stück 20 Pfg. Grützesuppen per Paket 50 Pfg. Kartoffelsuppen per Pat. 55 Pfg.

Vereinigung der Reichs-, Staats- und Kommunalbediensteten Cronberg-Schönberg. Abt. Siedlung.

Sonntag, den 16. November,

nachm. 4½ Uhr deutsche Zeit, spricht im Gasthaus

„Zur Krone“

Herr Regierungsbaumeister Kühne über

Kleinbau und Siedlung

Mitglieder und eingeführte Gäste werden hiermit eingeladen.

J. A. Sed.

Karneval-Gesellschaft Cronberg i. T.

Montag, den 17. November,

abends 8 Uhr französische Zeit,

findet im Vereinslokal „Ratskeller“ unsere

General-Versammlung

statt.

Tagesordnung: 1. Festlichkeiten. 2. Saalfrage. 3. Verschiedenes.

Nach der Versammlung: Kleines Wurstessen.

Brot mitbringen.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Frisch eingetroffen:

Grosse Holländ. Vollfett-Bücklinge

Gut geräuch. Mettwurst Pfd. M. 8.—

Zitronen.

Zigaretten per Stück 15 Pfennig.

Ernst Adam.

Naumanns sowie Pfaff Nähmaschinen

für Haushalt und Gewerbe eingetroffen und empfohlen

Josef Keil, Hauptstrasse 4.

Reparaturwerkstatt für alle Systeme.

Vertreter der Akt.-Ges. Seldel u. Naumann und G. M. Pfaff.

Jüngere, hornlose, rassenreine

Sahnenziege

zu verkaufen. Näh. Geschäftsst.

Ordl. fleiß. Mädchen

zu guter Familie

nach Frankfurt

gesucht. Näheres

Wilhelm Bonnstr. 17 I.

Gesucht

2 ordtl. Putzfrauen

für 8—14 Tage.

Näheres Geschäftsstelle.

Zu verkaufen:

1 altertüml. eich. 2tür. Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Nachttisch, 1 Bettstelle, 1 Tisch. Näh. Dopesstr. 8.

30 Ztr. Dickwurz

ins Haus geliefert, sofort geb. zu verkaufen.

H. Jäger, Schönberg.

Winterüberzieher, getragen, 1 Kilo Hanf, 1 Kordel, 4fach, 2 P. Infanterieschaftenstiefel, Nr. 40 und 42, getr., 2 Paar Damenstiefel Nr. 36 u. 37, neu, 1 P. Rindsf. Kindersch. Nr. 35, 1 P. Halbschuhe Nr. 39, getr. zu verkaufen bei

Ernst Wehrheim, Grabenstr. 7.

Gesucht werden

verkaufsfähige Häuser

Geschäftsbetriebe, Villen, Hotels, Pensionen, Gasthöfe, Bäckereien, Landwirtschaften, Güter, Mühlen, Ziegeleien, Fabriken, Steinbrüche usw. zwecks Unterbreitung an vorgemerzte Käufer. Interessenten. Besuch erfolgt kostenlos. Kein Makler. Keine Provision. Angebote v. Eigentümern erbeten an den Verlag

Verkaufs-Markt

Frankfurt a. Main

Habsburgerallee 28.

Verloren

Sonntag v. 11.30 Schulgarten — Kronthaler Weg 1 schwarzer Krimmer-Kragen. Finder wird um Rückgabe gebeten gegen gute Belohnung an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kunstgewerbeschule

Offenbach a. M.

Dir. Prof. Hugo Eberhardt

Weißkraut!

Meiner Kundschaft und Einwohnern von Cronberg und Umgegend zur Mitteilung, daß sowohl ein Waggon prima schönes

Weißkraut zu M. 10.—

und ein später bestellter Waggon

Weißkraut zu M. 14.—

pro Zentner

unterwegs ist und demnächst zur Verteilung gelangt.

Ferdinand Diehl, Cronberg.

200 bis 300 Zentner Äpfel

zu den höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Auf Wunsch werden Körbe und Packmaterialien gestellt, sowie im Hause abgeholt. David Gernhard, Mauerstr. 7.

Ein Waggon frisches

Gemüse

eingetroffen und kommt morgen

Freitag auf dem Marktplatz zum Verkauf.

Gerauer Weißkraut 3tr. 20 M.

Rotkraut 3tr. 55 M.

Wirsing 3tr. 30 M.

Karotten, Pfd. 25 Pfg., 3tr. 22 M.

Rote Rüben, Pfd. 28 Pfg., 3tr. 25 M.

Das bestellte Weißkraut kann auf dem Marktplatz abgeholt werden.

Fritz Eichenauer

Alle Sorten

Alle Sorten

Häute und Felle

werden zu den höchsten Preisen gekauft. Auf Wunsch werden dieselben abgeholt.

Wilhelm Lempp, Cronberg

Telefon 159.

Talstraße 17.



Friedr. Haas

Sattler und Tapezierer empfiehlt sich zum gründlichen Reinigen und Desinfizieren von

Bett-federn.

Bettfedern-Reinigungsanstalt mit Motorbetrieb. Cronberg. Steinstr. 1.

Empfehle mein Lager in allen Sorten

Bürsten. Eigenes Fabrikat

Achtungsvoll

Christian Beit.

Tanzhausstr. 7.